

Künstler, Architekt und Designer

Mit Richard Riemerschmid würdigt das GNM ab 21. Juni den dritten großen Jugendstilkünstler mit einer Ausstellung

Das Deutsche Kunstarchiv im GNM verwahrt den Nachlass Riemerschmids, zu dem auch diese Aufnahme aus der Zeit um 1910 gehört.

Richard Riemerschmid würde in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass widmet ihm das Germanische Nationalmuseum, nach Henry van de Velde und Peter Behrens, ab 21. Juni eine Sonderausstellung. Im Mittelpunkt steht sein Schaffen als Möbeldesigner.

Richard Riemerschmid hat die Gestaltung der deutschen Wohn- und Lebenswelt entscheidend mitgeprägt und war einer der vielseitigsten Künstler und Architekten seiner Zeit.

Geboren wurde er am 20. Juni 1868 in München, das er Zeit seines Lebens – er starb 1957 – nahezu nur für Projekte verließ. Nach dem Abitur studierte er an der *Akademie der Bildenden Künste* in seiner Heimatstadt Malerei und arbeitete im Anschluss als freischaffender Künstler. Daneben veröffentlichte er Artikel in der Zeitschrift *Jugend*, der Keimzelle des Jugendstils. Im Jahre 1898 begründete er, inspiriert von der englischen Arts-and-Crafts-Bewegung, die *Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk* in München mit und arbeitete zunehmend als Möbeldesigner, Innenarchitekt und Baumeister.

Mit seinen ersten Arbeiten folgte er den Idealen des Jugendstils, deren Inhalte die Ablehnung industrieller Massenproduktion und im Gegenzug die Hochachtung vor handwerklicher Arbeit waren. Im Jahr 1899 gestaltete er den Musiksalon für die Kunstaussstellung in Dresden, und mit der Inneneinrichtung des Schauspielhauses der Münchner Kammerspiele im Jahr 1901 gab er nicht nur sehr früh dem Münchner Jugendstil sein Gesicht, sondern entwarf damit auch das erste Jugendstiltheater der Welt.

1902 war Riemerschmid beteiligt an der Gründung der Gartenstadt-Gesellschaft. Ziel dieser Vereinigung war es, neue Wohnflächen zu erschließen und Bodenspekulationen zu vermeiden. Fünf Jahre später war er an der Gesamtplanung der ersten deutschen Gartenstadt in Hellerau bei Dresden beteiligt und wurde von Anfang an in die Planungen der Gartenstadt Nürnberg involviert. Bereits wenige Jahre zuvor hatte ihn sein Weg nach Nürnberg geführt, als er die Leitung mehrerer kunstgewerblicher Meisterkurse am Bayerischen Gewerbemuseum innehatte.

Darüberhinaus gründete Riemerschmid 1907 u.a. zusammen mit Peter Behrens, Peter Bruckmann, Josef Maria Olbrich, Fritz Schumacher und Hermann Muthesius den *Deutschen Werkbund* als wirtschaftskulturelle „Vereinigung von Künstlern, Architekten, Unternehmern und Sachverständigen“. Von 1912 bis 1924 leitete er die Kunstgewerbeschule in München und von 1926 bis 1931 die Kölner Werkschulen. Berühmt in ganz Europa wurde er 1927, als er für den Sender *Deutsche Stunde in Bayern* in München ein Funkhaus baute: Das erste Funkhaus Deutschlands, in dem noch heute der Bayerische Rundfunk seinen Sitz hat.

Ingrid Kalenda

Richard Riemerschmid. Möbelgeschichten

21. 6. 2018 – 6. 1. 2019

Eröffnung der Ausstellung

Mi 20. 6. 2018, 19 Uhr

